

Qualitätsbericht

nach § 137 SGB V (Berichtsjahr 2004)

Fachkrankenhaus Nordfriesland

Akut- und Rehabilitationsklinik
für Abhängigkeitserkrankungen,
Psychosomatik und Psychotherapie, sowie Umweltmedizin

Krankenhausweg 3
25821 Bredstedt



Fachkrankenhaus
Nordfriesland

verstehen und handeln



Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000 (Qualitätsmanagement) und EMAS (Umweltmanagement)

Vorwort

"Verstehen und handeln"

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Krankenhäuser sind ab diesem Jahr nach § 137 SGB V gesetzlich verpflichtet, einen strukturierten Qualitätsbericht für den Bereich der Krankenhausbehandlung zu veröffentlichen. Er dient den Krankenkassen und kassenärztlichen Vereinigungen zum Vergleich unserer Dienstleistungen mit denen anderer Krankenhäuser. Des Weiteren schafft der Bericht den Versicherten einen Zugang zu Krankenhausinformationen und dient der Aufklärung und Entscheidungshilfe.

An der erfreulichen Entwicklung, die der Öffentlichkeit eine transparente Darstellung von Krankenhausdaten zur Verfügung stellt, nehmen wir sehr gerne teil. Sie schafft die Voraussetzung für die von uns geschätzte partnerschaftliche Zusammenarbeit besonders mit den Kostenträgern, den niedergelassenen Ärzten, Therapeuten, Beratungsstellen und den Patienten. Erstmals wird auch dem interessierten Patienten ermöglicht, Strukturen und Prozesse zu beurteilen, die für ihn bisher nicht einsehbar waren. Der Qualitätsbericht ist unser Beitrag zu einem patientenorientierten Gesundheitswesen, in dem der Patient ein Recht hat auf Information, Aufklärung und Selbstbestimmung.

Der Qualitätsbericht ist nach den gesetzlichen Vorgaben strukturiert und gliedert sich in zwei Teile: Der **Basisteil** umfasst die allgemeinen Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses und der einzelnen Fachabteilungen. Der **Systemteil** beinhaltet Informationen zur Qualitätspolitik des Fachkrankenhauses und weiterer Strukturen des Qualitätsmanagements.

Über diese gesetzlichen Anforderungen hinaus haben wir eine kurze einleitende Darstellung des Fachkrankenhauses mit seinen Fachabteilungen und den Einrichtungen, die zur Fachkrankenhaus Nordfriesland Gruppe gehören, hinzugefügt.

Für die Erstellung des vorliegenden Qualitätsberichtes bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für deren Unterstützung.

Dieser erste Qualitätsbericht des Fachkrankenhauses Nordfriesland gibt Ihnen die Möglichkeit in die Strukturen, Qualitäts- und Leistungsdaten des Hauses Einblick zu nehmen. Sollten Sie weitere Informationen oder individuelle Beratung wünschen, so stehen Ihnen unsere Mitarbeiter hierfür gerne zur Verfügung.

Bredstedt, im Juli 2005

Dr. med. Eberhard Schwarz

Leitender Arzt
Geschäftsführer

Sönke Thiesen

Dipl. Betriebswirt
Geschäftsführer

Kontakt:

Tel.: 04671-904-0
info@fachkrankenhausnf.de
www.fachkrankenhausnf.de

Inhaltsverzeichnis 1

Einleitende Darstellung des Fachkrankenhauses:

| Einleitung | | Seite |
|-------------------|--|-------|
| 1. | Die Einrichtung | 4 |
| 2. | Mitgliedschaften | 4 |
| 3. | Die Organisation | 4 |
| 4. | Die Lage | 4 |
| 5. | Die Geschichte der Klinik | 5 |
| 6. | Die Abteilungen | |
| 6.1 | Die Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen | 5-7 |
| 6.1.1 | Die Akutstation | 5 |
| 6.1.2 | Die Drogenentzugsstation | 5 |
| 6.1.3 | Die Abteilung für Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen | 6-7 |
| 6.2 | Die Abteilung für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin | 8 |
| 6.3 | Die Abteilung für Umweltmedizin (Innere Medizin) | 9 |
| 6.4 | Die Institutsambulanz | 10 |
| 6.4.1 | Psychiatrische Ambulanz | 10 |
| 6.4.2 | Umweltmedizinische Ambulanz | 10 |
| 6.5 | Wohnheim für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke | 11 |
| 7. | Organisationsstruktur | |
| 7.1 | Das Fachkrankenhaus Bredstedt | 12 |
| 7.2 | Die Fachambulanz Kiel | 13 |
| 7.3 | Die Husumer Insel | 14 |
| 7.4 | Die Übergangseinrichtung Tarpfeld | 15 |
| 7.5 | Das Suchthilfezentrum Schleswig | 16 |
| 8. | Geschäftsführung und Kontakt | 17 |
| | Qualitätsbericht nach § 137 SGB V | 18-40 |

Basisteil

Systemteil

Einleitung

Das Fachkrankenhaus Nordfriesland

1. Die Einrichtung

Das Fachkrankenhaus Nordfriesland ist eine Akut- und Rehabilitationsklinik für Psychiatrie mit dem Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankungen, für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin sowie Umweltmedizin.

Patienten werden regional und überregional aufgenommen. Für den Kreis Nordfriesland übernimmt das Fachkrankenhaus im Bereich Abhängigkeitserkrankungen die Regelversorgung (einschließlich der Unterbringung psychisch Kranker nach dem Gesetz).

Die psychiatrische Regelversorgung leistet es gemeinsam mit der in unmittelbarer Nähe befindlichen Fachklinik Breklum.



2. Mitgliedschaften

Das Fachkrankenhaus Nordfriesland ist u.a. Mitglied in:

- Landesverband der Inneren Mission, Diakonisches Werk, Rendsburg
- Verband kirchlicher und diakonischer Anstellungsträger, Kiel
- Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein, Kiel
- Deutsche Aids-Hilfe e.V., Berlin
- Verein zur Förderung der Umweltmedizin der Kassenärzte S-H e.V., Bad Segeberg
- Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. (buss), Kassel
- Verein zur Förderung der Rehabilitationsforschung in S-H e.V., Lübeck
- Fachverband Glücksspielsucht e.V., Herford

3. Die Organisation

Im Jahre 1975 wurde die Einrichtung unter der Trägerschaft des Fachkrankenhaus Nordfriesland e.V. eröffnet. 1994 ging die Trägerschaft in die Fachkrankenhaus Nordfriesland gGmbH über.

4. Die Lage

Das Fachkrankenhaus hat seinen Sitz in Bredstedt, einer Kleinstadt mit 5000 Einwohnern. Der Ort gehört zum Kreis Nordfriesland und liegt ca. 8 Kilometer von der Nordsee entfernt. Bredstedt liegt an der Bundesstraße 5 und verfügt über einen Haltebahnhof an der Bahnstrecke Hamburg-Westerland.

Der Standort des Krankenhauses ist:

**Krankenhausweg 3
25821 Bredstedt**



5. Die Geschichte der Klinik

Der Verein Fachkrankenhaus Nordfriesland e. V. wurde 1973 von Sozialarbeitern, Pastoren und an der Suchtarbeit Interessierten ins Leben gerufen. Es sollte eine Therapieeinrichtung zur Behandlung Abhängigkeitserkrankter für die Region eingerichtet werden. Heute verfügt das Fachkrankenhaus über insgesamt 120 Behandlungsplätze. 1994 erfolgte die Umwandlung des Trägervereins in eine gemeinnützige GmbH. Neben dem Fachkrankenhaus stehen die Husumer Insel (sozialpsychiatrische Einrichtungen), die Übergangs- und Adaptionseinrichtung für Abhängigkeitskranke Tarpfeld (ca. 20 km von Bredstedt entfernt), die Fachambulanz für Drogenabhängige in Kiel sowie das ambulante Suchthilfezentrum in Schleswig unter der Trägerschaft der Gesellschaft.

6. Die Abteilungen des Fachkrankenhauses:

6.1 Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen

Die Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen umfasst:

- die Akutstation
- die Drogenentzugsstation
- die Abteilung für Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen



6.1.1 Akutstation

Auf der Akutstation befinden sich 24 Behandlungsplätze für den qualifizierten Entzug von stoffgebundenen sowie stoffungebundenen Abhängigkeiten einschließlich der Behandlung suchtnaher Begleiterkrankungen. Die Behandlungsdauer gestaltet sich individuell. Sie kann wenige Tage oder einige Wochen betragen. Neben der umfassenden medizinischen Betreuung werden bes. Gruppen- und Einzelgespräche, Bewegungs- und Ergotherapie angeboten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Sozialarbeit hinsichtlich der Klärung der jeweiligen aktuellen psychosozialen Lebenssituation und der Vermittlung in weiterführende Behandlungsmaßnahmen.

6.1.2 Drogenentzugsstation

Die Station verfügt über 16 Behandlungsplätze, davon 7 für Frauen und 9 für Männer. Frauen- und Männerbereich sind räumlich getrennt. Der Kontakt zur Klinik erfolgt schwerpunktmäßig durch eine Suchtberatungsstelle, einen niedergelassenen Arzt oder aber auch direkt durch den Patienten. Neben dem medikamentengestützten Entzug wird eine Hilfestellung bei weiterführenden Behandlungsschritten und der Klärung der aktuellen psycho-sozialen Lebenssituation geboten. Die Klinik strebt mit ihrem niedrighwelligen Behandlungsangebot an, eine möglichst große Gruppe von Betroffenen zu erreichen.

6.1.3 Abteilung für Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen

Als eine weiterführende Behandlung ist eine medizinische Rehabilitation (Entwöhnungsbehandlung) möglich. Die Therapie ist psychoanalytisch-interaktionell ausgerichtet und umfasst Gruppen- und Einzeltherapie sowie indikative, ergo- und bewegungstherapeutische Angebote.

Die **Hauptindikationen** liegen in der Behandlung von Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit, pathologischem Spielen und Drogenabhängigkeit, wobei die Therapien dieser Indikationen in getrennten Häusern mit eigens abgestimmten Behandlungsangeboten durchgeführt werden. Die Schwerpunkte liegen dabei in der Auseinandersetzung mit der Abhängigkeit, der Bearbeitung persönlicher Lebensprobleme und sozialem Training.

Die **Behandlungsziele** umfassen die Wiederherstellung bzw. den Erhalt der Erwerbsfähigkeit, eine von eigener Entscheidung getragene Suchtmittelfreiheit sowie die Erweiterung sozialer und persönlicher Kompetenz.

*Im Bereich der Suchtkrankenhilfe beschränken wir uns von Anfang an auf neue und – wie die weitere Entwicklung zeigte – richtungsweisende Wege der Behandlung. Hervorzuheben sind die konsequente Einbindung des **Selbsthilfegruppensystems**, die **variable stationäre Kurzzeittherapie** bei Abhängigkeitserkrankungen mit der Möglichkeit einer ambulant-stationären Kombinationsbehandlung und die wegweisende Innovationsarbeit bei der Entwicklung und Durchführung von Behandlungsverfahren des **pathologischen Spielens**.*



⇒ Weitere Informationen über die Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen finden sie auf unserer Homepage: www.fachkrankenhausnf.de

⇒ **Anmeldung und Kontakt** siehe unter "Kontakt" (Kapitel 8)

Struktur der Abteilung:

| | | |
|-----------------------------|--|--|
| Größe der Abteilung: | 56 Behandlungsplätze | |
| Indikation: | alkoholabhängige, medikamentenabhängige, drogenabhängige Männer und Frauen, sowie patholog. Spielerinnen und Spieler. | |
| Kostenträger: | Hauptkostenträger der Einrichtung ist die LVA Schleswig-Holstein. Die Klinik ist aber auch von anderen Rentenversicherungsträgern, Krankenkassen und den Sozialämtern anerkannt. | |
| Therapieverfahren: | Das Behandlungskonzept ist psychoanalytisch interaktionell orientiert und integriert vorrangig verhaltenstherapeutische und systemisch-lösungsorientierte Elemente. | |
| Behandlungsteam: | <p>Interdisziplinär besetztes Behandlungsteam aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ÄrztInnen - PsychologInnen - SozialpädagogInnen - Krankenpflegekräften - ErgotherapeutInnen - SporttherapeutInnen - Diätassistentin <p>und weiteren Berufsgruppen aus dem hauswirtschaftl. und verwaltungstechn. Bereich.</p> | |
| Behandlungszeiten: | Bei Alkoholabhängigen: Bei patholog. Spielern: Bei Drogen- und Medikamentenabhängigen: | in der Regel 7 Wochen in der Regel 8 Wochen in der Regel 12 Wochen |

6.2 Die Abteilung für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin

In der Abteilung für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin werden Menschen mit verschiedenen Krankheitsbildern zur **Akut- und Rehabilitationsbehandlung** aufgenommen.

Nach einem „Baukastenprinzip“ orientiert sich die Therapie an ihrer persönlichen Problematik und ihren Stärken mit der Kernfrage: „Was ist für Sie hilfreich?“.

Ausgangspunkt unserer Therapie ist ein tiefenpsychologisches Grundverständnis mit der intensiven Nutzung übergreifender Therapiemethoden, z.B. der Verhaltenstherapie.



Es werden überwiegend Menschen mit folgenden Krankheitsbildern behandelt:

- depressive Erkrankungen
- Angsterkrankungen
- posttraumatische Belastungsstörungen
- Essstörungen
- Schmerzstörungen
- Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Wahrnehmungsstörungen

Schwerpunkt ist die Behandlung von Menschen mit Mehrfacherkrankungen (Komborbidität).

*Um die Komplexität der individuellen Störungen und Krankheiten ausreichend zu erfassen und Synergieeffekte zu nutzen, entwickelten wir in der Psychosomatik und psychotherapeutischen Medizin im Kontrast zum allgemeinen Trend der Spezialisierung und Ausgrenzung einen **fachübergreifenden Behandlungsansatz**, der eine psychodynamische, eine somatische, eine ökologische und gegebenenfalls eine suchtspezifische Dimension einschließt.*

⇒ Weitere Informationen über die Abteilung für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin finden sie auf unserer Homepage: www.fachkrankenhausnf.de

⇒ **Anmeldung und Kontakt** siehe unter "Kontakt" (Kapitel 8)

6.3 Die Abteilung für Umweltmedizin

In der Abteilung für Umweltmedizin werden Patienten mit umweltmedizinischen Störungen behandelt, insbesondere mit:

- Multiple Chemical Sensitivity (MCS)
- Chronic Fatigue Syndrome (CFS)
- Fibromyalgie
- Nahrungsmittelintoleranzen
- elektromagnetischer Sensitivität
- neurotoxische Krankheitsbilder



Die Behandlung wird von Ärzten verschiedener Fachbereiche durchgeführt und bezieht die klinische Psychologie ein.

Durch Unterbringung in speziellen umweltmedizinischen Räumlichkeiten, Einhaltung von umweltmedizinischen Standards durch die Mitarbeiter sowie individueller Ernährung werden symptomauslösende Substanzen im Rahmen des stationären Aufenthaltes reduziert.

Häufig geht es darum, unklare Mehrfachstörungen oder definierte Erkrankungen auf umweltmedizinische Einflüsse zu untersuchen.

Die Behandlung umfasst therapeutische Maßnahmen auf mehreren Ebenen, die auf die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Patienten abgestimmt werden. Eine ausführliche Anamneseerhebung ist die Grundlage dieses komplexen, bedarfs- und verlaufsorientierten Behandlungskonzeptes.

Ab dem 1.10.2005 sollen umweltmedizinische Rehabilitationsbehandlungen angeboten werden.

⇒ Weitere Informationen über die Abteilung für Umweltmedizin finden sie auf unserer Homepage: www.fachkrankenhausnf.de

⇒ **Anmeldung und Kontakt** siehe unter "Kontakt" (Kapitel 8)

6.4 Die Institutsambulanz

6.4.1 Psychiatrische Ambulanz:

Im Rahmen der psychiatrischen Institutsambulanz werden gesetzlich und privat versicherte Patienten mit allen psychischen und psychosomatischen Erkrankungen einschließlich Abhängigkeitserkrankungen behandelt. I.w. bestehen folgende Behandlungsmöglichkeiten:

- Krisenintervention
- psychotherapeutische Einzel- und Gruppengespräche
- ambulante Rehabilitation
- aufsuchende Arbeit
- Nachsorge

6.4.2 Umweltmedizinische Ambulanz:

In der umweltmedizinischen Institutsambulanz werden diagnostische und therapeutische Leistungen für Patienten mit den zuvor für den stationären umweltmedizinischen Bereich beschriebenen Störungen ambulant erbracht. Auf folgende Behandlungsmöglichkeiten ist im Kern hinzuweisen:

- umweltmedizinisches Casemanagement
- komplexe Behandlungsplanung und -durchführung bei umweltmedizinischen Störungen
- prästationäre Diagnostik
- Krisenintervention
- Nachsorge
- Ernährungsmedizin

⇒ Weitere Informationen über die Institutsambulanz des Fachkrankenhauses finden sie auf unserer Homepage: www.fachkrankenhausnf.de

⇒ **Anmeldung und Kontakt** siehe unter "Kontakt" (Kapitel 8)

6.5 Wohnheim für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke (Hans-Christian-Nickelsen-Haus)

Das ruhig gelegene und gut erreichbare Wohnheim ist Teil der gemeindenahen Versorgung in Nordfriesland.

Es können 20 Bewohner aufgenommen werden. Die Bewohner werden in Einzelzimmer untergebracht, die grundmöbliert und mit eigener Dusche und WC ausgestattet sind.

Die vollstationäre Betreuung stellt eine umfassende Hilfe dar. Die Bewohner können vorübergehend, für eine längere Zeit oder auf Dauer im Wohnheim bleiben. Es handelt sich um Abhängigkeitskranke mit zusätzlichen schweren psychiatrischen, neurologischen und internistischen Begleit- und Folgeerkrankungen.

Unsere Behandlungsziele (Auszug):

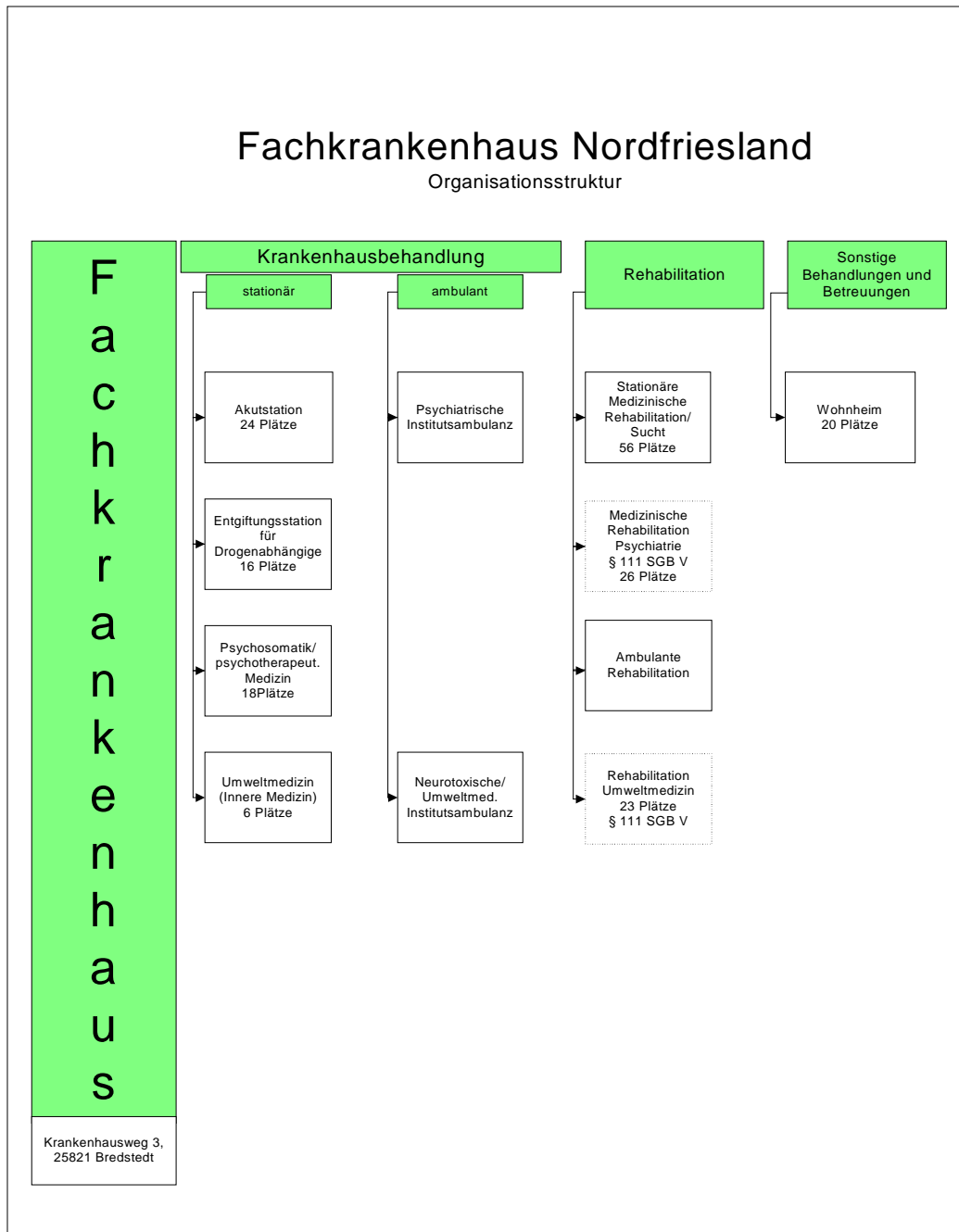
- Sicherstellung eines menschenwürdigen Lebens
- Verhinderung oder Verschlimmerung von Beeinträchtigungen der Funktionsfähigkeit
- Sicherstellung eines Lebens ohne den Konsum von Suchtmitteln oder die schrittweise Veränderung des Konsums

Unser Betreuungsrahmen und Betreuungsinhalte (Auszug):

- Einzel- und Gruppengespräche
- Aktivierende pflegerische und betreuende Maßnahmen
- Einbezug des sozialen Umfeldes
- Vermittlung von Fähigkeiten im alltagspraktischen Bereich

7. Die Organisationsstruktur

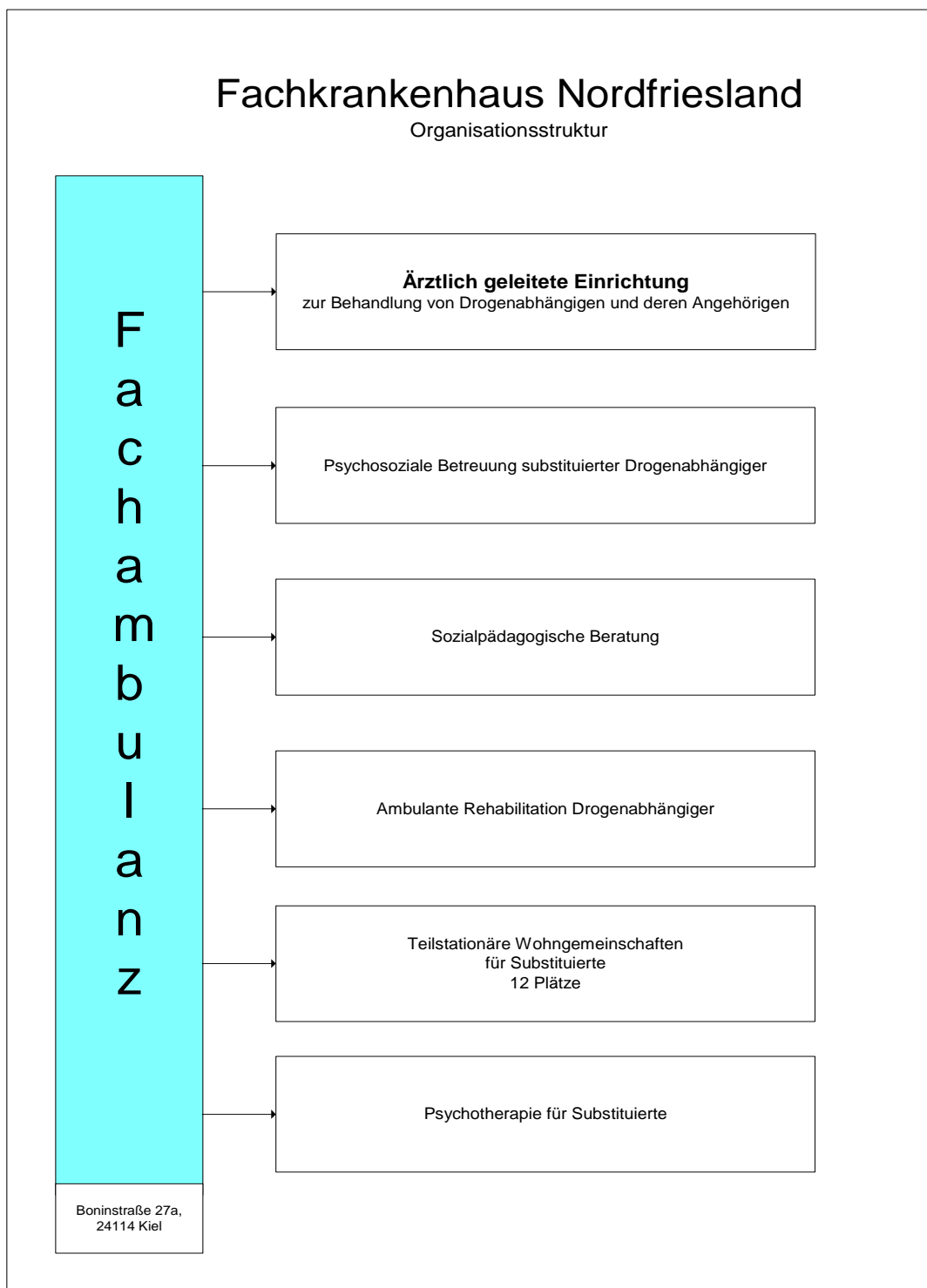
7.1 Das Fachkrankenhaus Bredstedt



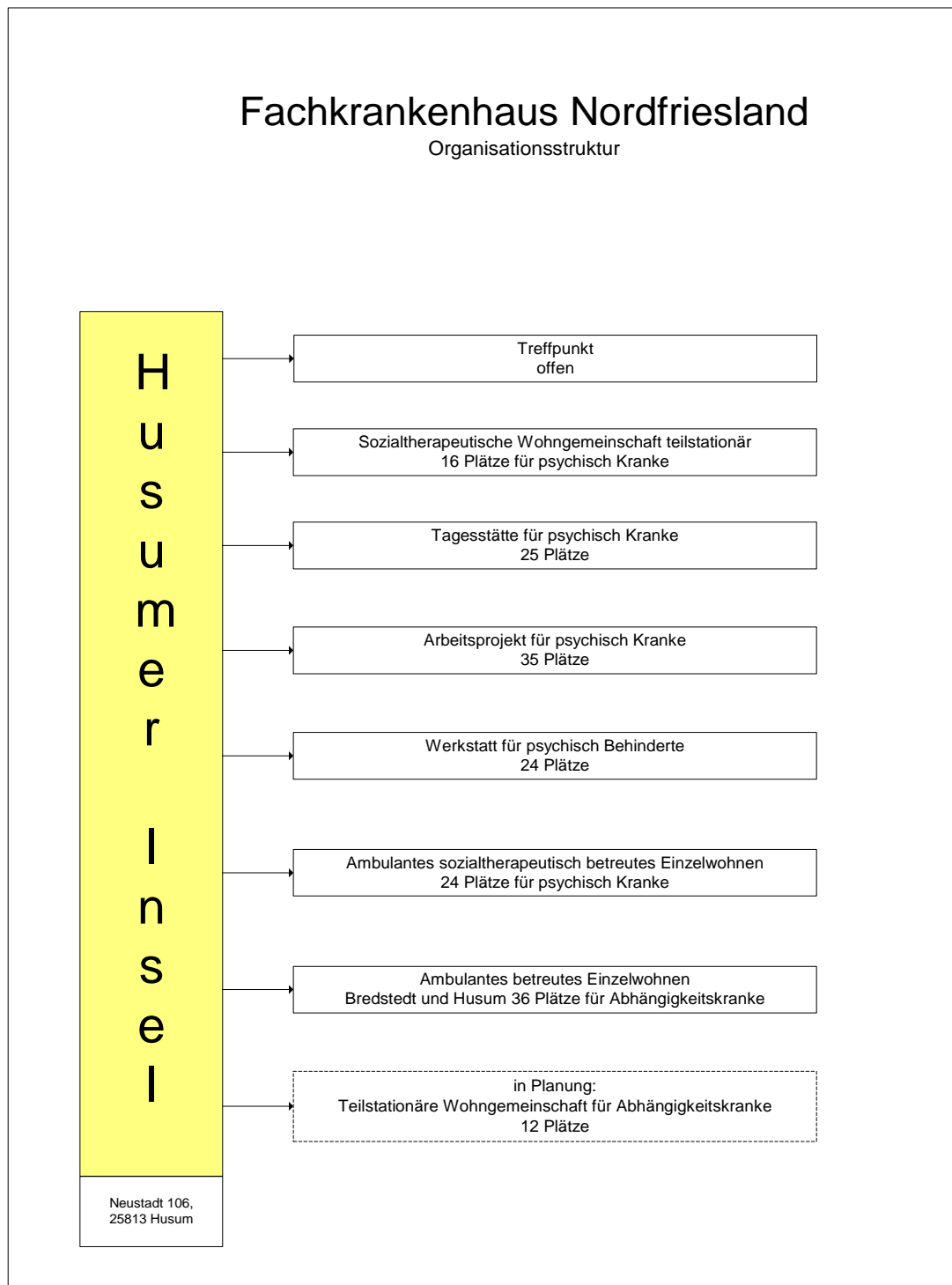
Zur Fachkrankenhaus Nordfriesland Gruppe gehört noch wie im Punkt 5 (Geschichte der Klinik) erwähnt:

- die Fachambulanz Kiel
- die Husumer Insel
- die Übergangseinrichtung Tarpfeld
- das Suchthilfezentrum Schleswig

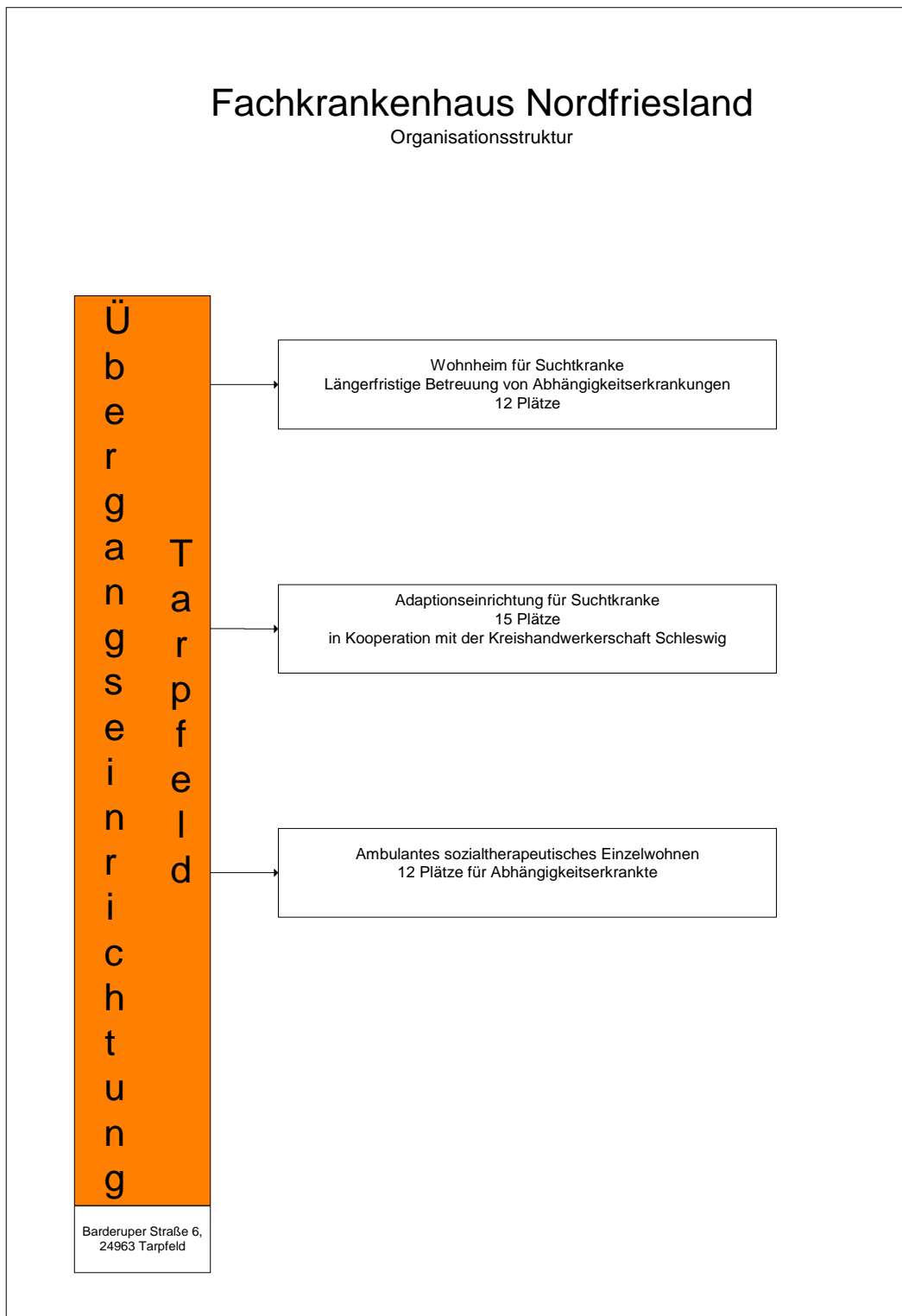
7.2 Die Fachambulanz Kiel



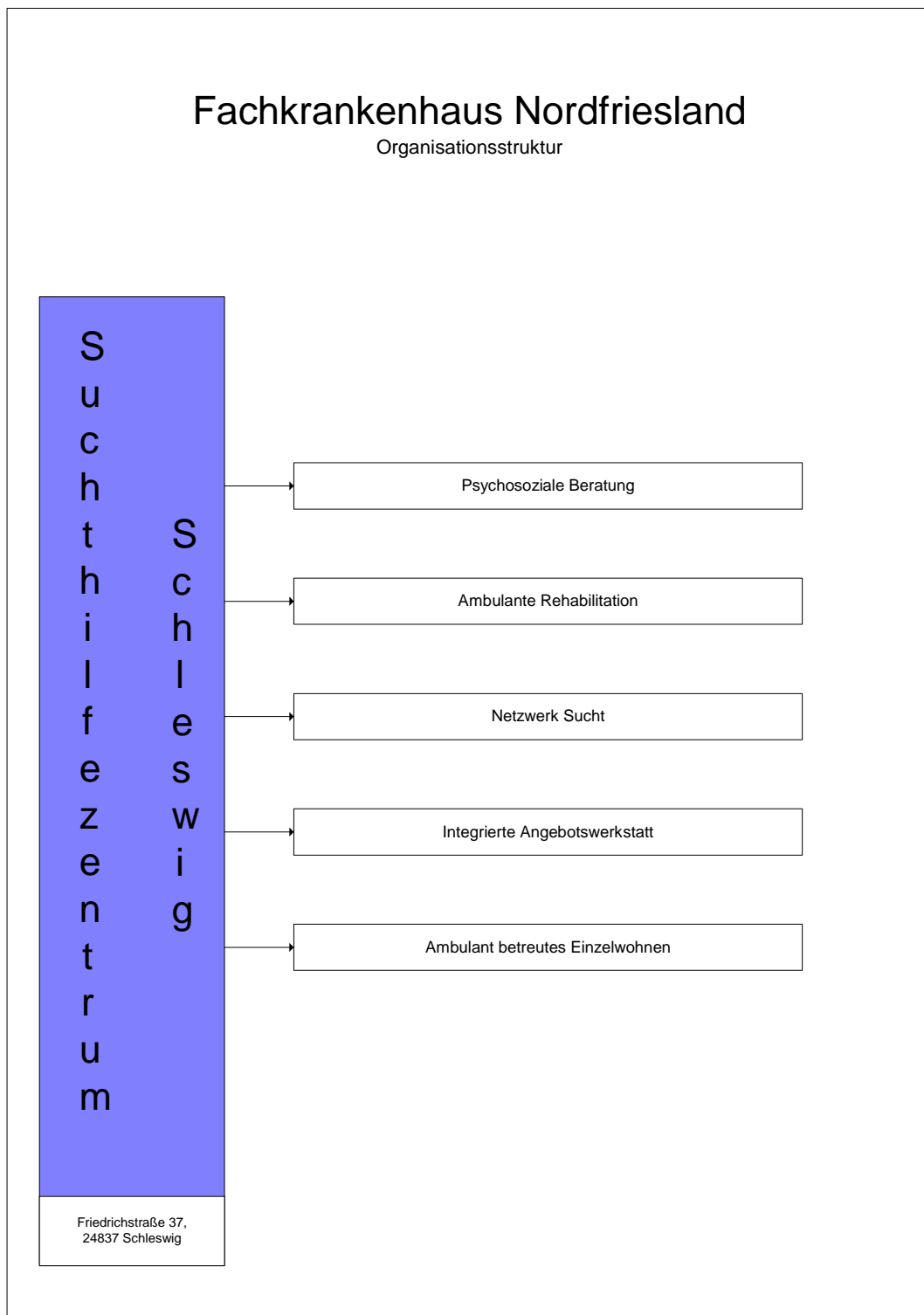
7.3 Die Husumer Insel



7.4 Die Übergangseinrichtung Tarpfeld



7.5 Das Suchthilfezentrum Schleswig



8. Geschäftsführung und Kontakt

Fachkrankenhaus Nordfriesland gGmbH

25821 Bredstedt, Krankenhausweg 3

Telefon 04671 / 904 - 0

Telefax 04671 / 904 – 150

Geschäftsführer:



Dipl. Betriebswirt
S. Thiesen

Verwaltungsleiter



Dr. med.
E. Schwarz

Leitender Arzt

Kontakt und Anmeldung:

Anmeldung und allgemeine Informationen

stationäre Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen , Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin:



Frau S. Erichsen,
Telefon 04671 / 904 - 111

Psychiatrische und umweltmedizinische Institutsambulanz:



Frau S. von Wasserschleben,
Telefon 04671 / 904 - 175

Informationen über die Abteilung Umweltmedizin:



Frau B. Bock,
Telefon 04671 / 904 - 140

Falls Sie weitere Informationen zu dem Behandlungsspektrum und zu den Aufnahmebedingungen wünschen:

Info-Mail: info@fachkrankenhausnf.de

Unsere Homepage: www.fachkrankenhausnf.de

Krisentelefon:

Eine unserer Stärken ist die schnelle und wirksame Hilfe bei akuten Krisensituationen. Dafür haben wir zusammen mit der Fachklinik Breklum ein Krisentelefon eingerichtet. So können Sie direkt mit einem ärztlichen/therapeutischen Kollegen über die mögliche Behandlungsplanung sprechen.

Tel.: 04671 / 930 – 403

Inhaltsverzeichnis 2

Basis- und Systemteil:

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß §137 SGB V

Basisteil

| | Seite |
|------------|--|
| A | Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses |
| A-1.1 | Allgemeine Merkmale des Krankenhauses..... 19 |
| A-1.2 | Institutionskennzeichen des Krankenhauses 19 |
| A-1.3 | Krankenhausträger 19 |
| A-1.4 | Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus? 19 |
| A-1.5 | Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V 19 |
| A-1.6 | Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten 19 |
| A-1.7 A | Fachabteilungen 20 |
| A-1.7 B | Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr 20 |
| A-1.8 | Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote 21-22 |
| A-1.9 | Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 22 |
| A-2.0 | Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 22 |
| A-2.1 | Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten |
| A-2.1.1 | Apparative Ausstattung 23 |
| A-2.1.2 | Therapeutische Möglichkeiten 23-24 |
| B-1 | Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses |
| B-1.1 | Name der Fachabteilungen..... 25 |
| B-1.2 | Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen 25-26 |
| B-1.3 | Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen 26 |
| B-1.4 | Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen 27 |
| B-1.5 | Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr 28 |
| B-1.6 | Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Abteilungen im Berichtsjahr..... 29-30 |
| B-1.7 | Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr 30 |
| B-2 | Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses |
| B-2.1 | Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 31 |
| B-2.2 | Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilungen im Berichtsjahr 31 |
| B-2.3 | Sonstige ambulante Leistungen..... 31 |
| B-2.4 | Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst 31 |
| B-2.5 | Personalqualifikation im Pflegedienst 32 |
| B-2.6 | Weiteres Personal 32 |
| C | Qualitätssicherung |
| C-1 | Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V 33 |
| C-2 | Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V 33 |
| C-3 | Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V) 33 |
| C-4 | Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP) 33 |
| C-5.1 | Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V..... 33 |
| C-5.2 | Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V 33 |

Systemteil

| | |
|----------|---|
| D | Qualitätspolitik 34-35 |
| E | Qualitätsmanagement und dessen Bewertung |
| E-1 | Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus 36-37 |
| E-2 | Qualitätsbewertung 38 |
| E-3 | Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V 39 |
| F | Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum 39 |
| G | Weitergehende Informationen |
| | Verantwortlicher für den Qualitätsbericht, Ansprechpartner, Homepage 40 |

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift:

Fachkrankenhaus Nordfriesland gGmbH
Krankenhausweg 3
25821 Bredstedt

Telefon: 04671 / 904 – 0
Fax: 04671 / 904 – 150
E-Mail: info@fachkrankenhausnf.de

Homepage: www.fachkrankenhausnf.de

Geschäftsführung:

Dr. med. E. Schwarz und
Dipl.-Betriebswirt S. Thiesen

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260100568

A-1.3 Krankenhausträger

Fachkrankenhaus Nordfriesland gGmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Das Fachkrankenhaus Nordfriesland ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. 2004)

Das Fachkrankenhaus Nordfriesland hat im Krankenhausbereich 64 Betten, davon:

| | |
|-----------|---|
| 24 Plätze | Akustation |
| 16 Plätze | Drogenzugsstation |
| 18 Plätze | Abteilung für Psychosomatik und psychotherapeut. Medizin |
| 6 Plätze | Abteilung für Umweltmedizin (Innere Medizin) |

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Im abgelaufenen Kalenderjahr (2004) wurden **1735 Patienten stationär**
und **1053 Patienten ambulant** behandelt.

A-1.7 A Fachabteilungen

| Schlüssel nach § 301 SGB V | Name der Klinik | Zahl der Betten | Zahl stationäre Fälle | Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA) | Poliklinik/ Ambulanz ja / nein |
|----------------------------|---------------------------------------|-----------------|-----------------------|------------------------------------|--------------------------------|
| 0100 | Umweltmedizin (Innere Medizin) | 6 | 200 | HA | ja |
| 2900 | Psychiatrie | 58 | 1535 | HA | ja |

**A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr
Abteilung für Umweltmedizin (Innere Medizin)**

| Rang | DRG* 3-stellig | Text | Fallzahl |
|------|-------------------|--|----------|
| 1 | X60 | Verletzungen und allergische Reaktionen | 147 |
| 2 | X62 | Vergiftungen/toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen | 19 |
| 3 | U66 | Ess-, Zwangs- und Persönlichkeitsstörungen und akute psychische Reaktionen oder psychische Störungen in der Kindheit | 10 |
| 4 | Z65 | Beschwerden, Symptome, andere Anomalien und Nachbehandlung | 7 |
| 5 | Z64 | Andere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung | 3 |
| 6 | U63 | Schwere affektive Störungen | 2 |
| 7 | B67 | Degenerative Krankheiten des Nervensystems bei Morbus Parkinson | 1 |
| 8 | B70 | Apoplexie ohne intrakranielle Blutung | 1 |
| 9 | B71 | Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven ohne komplexe Diagnose | 1 |
| 10 | B72 | Infektion des Nervensystems außer Virusmeningitis | 1 |
| 11 | B 81 | Andere Erkrankungen des Nervensystems | 1 |
| 12 | D61 | Gleichgewichtsstörungen (Schwindel) | 1 |
| 13 | I64 | Osteomyelitis | 1 |
| 14 | I66 | Andere Erkrankungen des Bindegewebes | 1 |
| 15 | I79 | Fibromyalgie | 1 |
| 16 | J64 | Infektion oder Entzündung der Haut und Unterhaut | 1 |
| 17 | K60 | Diabetes mellitus | 1 |
| 18 | U60 | Psychiatrische Behandlung, ein Belegungstag | 1 |

* Die aufgelisteten DRGs wurden für die Budgetpartner erstellt.

Im Jahr 2004 wurden die Leistungen des Fachkrankenhauses Nordfriesland in der Umweltmedizin noch nicht nach dem DRG-System abgerechnet.

Die Leistungen **der Abteilung für Psychiatrie** wurden im Jahr 2004 nicht nach DRG ausgewiesen und abgerechnet.

A-1.8 Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

A-1.8.1 Allgemeine Psychiatrie

Das Fachkrankenhaus Nordfriesland bietet die Regelversorgung für psychiatrische Erkrankungen mit dem Schwerpunkt der Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen an.

A-1.8.1.1 Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen

- Akutversorgung schwerpunktmäßig im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen incl. Unterbringung nach dem PsychKG (Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten)
- spezielle medizinisch-psychiatrische, sowie sozio- und psychotherapeutische Behandlung einschließlich medikamentöser Behandlung (besonders Substitutionsbehandlung bei Drogenabhängigkeit)
- Planung weiterer Behandlungsschritte

A-1.8.1.2 Abteilung für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin

In der Abteilung für psychosomatische und psychotherapeutische Medizin werden Menschen mit einzelnen Störungsbildern und mit Mehrfacherkrankungen (Komorbidität) behandelt. Es zählt nicht, wie herkömmlich, allein die Hauptdiagnose, sondern alle Diagnosen müssen in den Gesamtzusammenhang der Behandlung aufgenommen werden. Überwiegend werden folgende Krankheitsbilder behandelt:

- depressive Erkrankungen
- Angsterkrankungen
- posttraumatische Belastungsstörungen
- Essstörungen
- Schmerzstörungen
- Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Wahrnehmungsstörungen

A-1.8.2 Abteilung für Umweltmedizin (Innere Medizin)

Die Abteilung für Umweltmedizin (Innere Medizin) bietet weit über die Region Nordfriesland und Schleswig-Holstein hinaus eine umfassende umweltmedizinische Komplexbehandlung an.

Es werden überwiegend folgende Krankheitsbilder behandelt:

- Multiple Chemical Sensitivity (MCS)
- Chronic Fatigue Syndrome (CFS)
- Fibromyalgie
- Nahrungsmittelintoleranzen
- elektromagnetische Sensitivität

Eine Besonderheit des Fachkrankenhauses bildet die sehr enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Abteilungen für Psychiatrie und Umweltmedizin (Innere Medizin) sowie der Institutsambulanz.

A-1.8.3 Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? (Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen)

Für das Fachkrankenhaus Nordfriesland besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung für den Kreis Nordfriesland.

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

A-1.9.1 Die psychiatrische Institutsambulanz

Im Rahmen der psychiatrischen Institutsambulanz werden gesetzlich und privat versicherte Patienten mit allen psychischen und psychosomatischen Diagnosen einschließlich Abhängigkeitserkrankungen behandelt.

Im Wesentlichen bestehen folgende Behandlungsmöglichkeiten:

- Krisenintervention
- psychotherapeutische Einzel- und Gruppengespräche
- ambulante Rehabilitation
- aufsuchende Arbeit
- Nachsorge

A-1.9.2 Umweltmedizinische Ambulanz

In der umweltmedizinischen Ambulanz werden diagnostische und therapeutische Leistungen für Patienten mit den unter A-1.8.2 beschriebenen Störungen ambulant erbracht.

Auf folgende Behandlungsmöglichkeiten ist im Kern hinzuweisen:

- umweltmedizinisches Casemanagement
- komplexe Behandlungsplanung und -durchführung bei umweltmedizinischen Erkrankungen
- prästationäre Diagnostik
- Krisenintervention
- Nachsorge
- Ernährungsmedizin

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Trifft für das Fachkrankenhaus Nordfriesland nicht zu.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

| | Vorhanden | | Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt | |
|---|-----------|--|---|------|
| Cardiotest-EKG | ja | | ja | |
| Defibrillator | ja | | ja | |
| Pulsoximeter | ja | | ja | |
| Hemo-CueBZ-Gerät | ja | | ja | |
| Absauggerät | ja | | ja | |
| Alcotest | ja | | ja | |
| EEG (In Apparategemeinschaft mit niedergelassenem Neurologen) | ja | | | nein |
| Neurophysiologisches Labor (In Apparategemeinschaft mit niedergelassenem Neurologen) | ja | | | nein |

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

| | Vorhanden | |
|-----------------------------------|-----------|--|
| Einzelpsychotherapie | ja | |
| Gruppenpsychotherapie | ja | |
| Psychoedukative Therapie | ja | |
| Psychopharmakologie | ja | |
| Testdiagnostik | ja | |
| Kognitives Training | ja | |
| Familientherapie | ja | |
| Angehörigengespräche | ja | |
| Soziotherapie | ja | |
| Ergotherapie | ja | |
| Physiotherapie (Krankengymnastik) | ja | |

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

| Vorhanden | | |
|--|----|--|
| Entspannungs- und suggestive Verfahren | ja | |
| Sporttherapie | ja | |
| Rückenschule | ja | |
| Fitnessstudio (extern) | ja | |
| Sauna (extern) | ja | |
| Bewegungsbad/Wassertherapie (extern) | ja | |
| Akupunktur | ja | |
| Infusionsbehandlung | ja | |
| Imaginations- und Selbststärkungstraining | ja | |
| Desensibilisierungsverfahren (Provokations-/Neutralisationsmethode) | ja | |
| Diätetische Maßnahmen | ja | |
| Ernährungsberatung/Ernährungsmedizin | ja | |
| Informationsveranstaltungen | ja | |

weitere Angebote:

- Gespräche mit dem Krankenhauseelsorger
- Sportplatzbenutzung
- Internetnutzung
- Bibliothek

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilungen

B-1.1.1 Allgemeine Psychiatrie

B-1.1.1.1 Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen

B-1.1.1.2 Abteilung für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin

B-1.1.2 Umweltmedizin (Innere Medizin)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen

B-1.2.1 Allgemeine Psychiatrie

B-1.2.1.1 Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen

In der Aufnahmestation des Krankenhausbereiches werden schwerpunktmäßig folgenden Abhängigkeitserkrankungen behandelt:

- Alkoholabhängigkeit
- Abhängigkeit von illegalen Drogen
- Nikotinabhängigkeit
- Medikamentenabhängigkeit
- pathologisches Spielen

B-1.2.1.2 Abteilung für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin

Folgende Störungsbilder werden schwerpunktmäßig behandelt:

- affektive Störungen

- z.B. :
- depressive Episode
 - wiederkehrende depressive Störungen
 - bipolare affektive Störungen
 - Zylothymia
 - Dysthymia

- Belastungs- und somatoforme Störungen

- z.B. :
- phobische Störung
 - Agoraphobie
 - soziale Phobie
 - Panikstörung
 - posttraumatische Belastungsstörung
 - generalisierte Angststörung
 - Zwangsstörung
 - Anpassungsstörung
 - dissoziative Störung
 - somatoforme Störung

- Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen

- z.B. : - sämtliche Essstörungen (Anorexie, Bulimie, psychogene Adipositas, Binge-Eating)
- nichtorganische Schlafstörungen

- Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

- z.B. : - emotional instabile Störung vom Borderline-Typus
- abhängige Persönlichkeitsstörung
- ängstlich-vermeidende Persönlichkeitsstörung
- andere Persönlichkeitsstörungen

- schizophrene und wahnhaftige Störungen
- kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
- Störungen durch Suchtmittel

B-1.2.2 Umweltmedizin (Innere Medizin)

Zu unseren besonderen Leistungen in der Abteilung für Umweltmedizin (Innere Medizin) gehören:

- spezifische umweltmedizinische Diagnostik
- Psychoedukation und psychologische Interventionen
- Desensibilisierungsverfahren (Provokations-/Neutralisationsmethode)
- Diätetische Maßnahmen
- parenterale Gabe von Mikro- und Makronährstoffen
- spezifische infrastrukturelle Vorgaben an das Krankenhaus im Sinne von Expositionsminderung gegenüber votalen organischen Chemikalien
- endokrinologische, immunologische, psychopharmakologische, antibiotische, neuropharmakologische und andere Interventionen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen

B-1.3.1 Allgemeine Psychiatrie

B-1.3.1.1 Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen

- Akutversorgung von Abhängigkeitserkrankungen mit Mehrfacherkrankung (Komorbidität)
- Regionaler Versorgungsauftrag im Rahmen der Unterbringung nach dem PsychKG (Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten)

B-1.3.1.2 Abteilung für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin

- Behandlung von Mehrfacherkrankungen (Komorbidität)
- kombinierte Behandlung von psychosomat. und umweltmedizinischen Erkrankungen
- sämtliche Essstörungen
- Traumabehandlung

B-1.3.2 Umweltmedizin (Innere Medizin)

Multimodale umweltmedizinische Komplexbehandlung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen

B-1.4.1 Allgemeine Psychiatrie

B-1.4.1.1 Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen

- Medikamentengestützte Entzugsbehandlung
- Substitutionsbehandlung
- Spezialgruppen für Cannabisabhängigkeit, für geistig Behinderte mit Abhängigkeitserkrankung und Migranten mit Abhängigkeitserkrankung
- Arbeit im Verbundsystem der Suchthilfe
- Eltern-Kind – Behandlungs- und Betreuungsangebot
- geschützter Frauenwohnbereich
- Ernährungsmedizin

B-1.4.1.2 Abteilung für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin

- umfassende Testdiagnostik
- Medizinische Behandlung mit Infusionstherapie bei Essstörungen
- geschützter Frauenwohnbereich
- Eltern-Kind – Behandlungs- und Betreuungsangebot
- gutes Innenraumklima
- Überschaubarkeit und Individualität
- Arbeit im Verbundsystem der Psychiatrie
- Ernährungsmedizin

B-1.4.2 Abteilung für Umweltmedizin (Innere Medizin)

- Neurologische Differentialdiagnostik im Hinblick auf Neurotoxizität
- Neurophysiologie
- Neuropsychologie
- in einzelnen Fällen wurden stationäre umweltmedizinische Rehabilitationsbehandlungen durchgeführt

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr (2004)

Abteilung für Umweltmedizin (Innere Medizin)

| Rang | DRG* 3-stellig | Text | Fallzahl |
|------|-------------------|--|----------|
| 1 | X60 | Verletzungen und allergische Reaktionen | 147 |
| 2 | X62 | Vergiftungen/toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen | 19 |
| 3 | U66 | Ess-, Zwangs- und Persönlichkeitsstörungen und akute psychische Reaktionen oder psychische Störungen in der Kindheit | 10 |
| 4 | Z65 | Beschwerden, Symptome, andere Anomalien und Nachbehandlung | 7 |
| 5 | Z64 | Andere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung | 3 |
| 6 | U63 | Schwere affektive Störungen | 2 |
| 7 | B67 | Degenerative Krankheiten des Nervensystems bei Morbus Parkinson | 1 |
| 8 | B70 | Apoplexie ohne intrakranielle Blutung | 1 |
| 9 | B71 | Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven ohne komplexe Diagnose | 1 |
| 10 | B72 | Infektion des Nervensystems außer Virusmeningitis | 1 |

* Bemerkung:
Die aufgelisteten DRGs wurden für die Budgetpartner erstellt.
Im Jahr 2004 wurden die Leistungen des Fachkrankenhauses Nordfriesland noch nicht nach dem DRG-System abgerechnet.

Die Leistungen der **Abteilung für Psychiatrie** werden nicht nach DRG ausgewiesen und abgerechnet.

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Abteilungen im Berichtsjahr (2004)

B-1.6.1 Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen (Akut- und Drogenentzugsstation)

| Rang | ICD-10 Nummer (3-stellig) | Beschreibung | Fälle Absolute Anzahl |
|------|---------------------------------|---|-----------------------------|
| 1 | F10 | Störungen durch Alkohol | 628 |
| 2 | F19 | Störungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen | 319 |
| 3 | F11 | Störungen durch Opioide | 242 |
| 4 | F12 | Störungen durch Cannabinoide | 33 |
| 5 | F43 | Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen | 11 |
| 6 | F32 | Depressive Episode | 8 |
| 7 | F13 | Störungen durch Sedativa oder Hypnotika | 7 |
| 8 | F14 | Störungen durch Kokain | 7 |
| 9 | F60 | Spezifische Persönlichkeitsstörungen | 5 |
| 10 | F63 | Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle | 5 |

B-1.6.2 Abteilung für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin

| Rang | ICD-10 Nummer (3-stellig) | Beschreibung | Fälle Absolute Anzahl |
|------|---------------------------------|--|-----------------------------|
| 1 | F60 | Spezifische Persönlichkeitsstörungen | 71 |
| 2 | F50 | Essstörungen | 36 |
| 3 | F33 | Rezidivierende depressive Störung | 32 |
| 4 | F43 | Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen | 21 |
| 5 | F32 | Depressive Episode | 14 |
| 6 | F41 | Andere Angststörungen | 11 |
| 7 | F20 | Schizophrenie | 8 |
| 8 | F42 | Zwangsstörung | 8 |
| 9 | F25 | Schizoaffektive Störungen | 7 |
| 10 | F92 | Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen | 5 |

B-1.6.3 Umweltmedizin (Innere Medizin)

| Rang | ICD-10 Nummer* (3-stellig) | Beschreibung | Fälle Absolute Anzahl |
|------|----------------------------------|---|-----------------------------|
| 1 | T 78 | Unerwünschte Nebenwirkungen anderenorts nicht klassifiziert / Allergie, nicht näher bezeichnet | 166 |
| 2 | F43 | Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen | 9 |
| 3 | R53 | Unwohlsein und Ermüdung | 3 |
| 4 | Z03 | Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen | 3 |
| 5 | F33 | Rezidivierende depressive Störung | 2 |
| 6 | G93 | Sonstige Krankheiten des Gehirns | 2 |
| 7 | R52 | Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert | 2 |
| 8 | E10 | Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-I-Diabetes) | 1 |
| 9 | M35 | Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes | 1 |
| 10 | R 43 | Störungen des Geruchs- und Geschmackssinnes | 1 |

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Bemerkungen zur Anwendung und Beurteilung der Hauptdiagnosen in unserem Behandlungsspektrum der Abteilung für Psychiatrie und Umweltmedizin:

Die Auflistungen der Hauptdiagnosen stellen nur einen Ausschnitt unseres Behandlungsspektrums dar. Das heißt, dass wechselweise in der Behandlung jede Diagnose auch Hauptdiagnose ist und nur im Zusammenhang mit allen Diagnosen den Behandlungsinhalt komplett widerspiegelt.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Das Fachkrankenhaus Nordfriesland führt keine Operationen durch.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl

Das Fachkrankenhaus Nordfriesland führt keine ambulanten Operationen durch.

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

Das Fachkrankenhaus Nordfriesland führt keine ambulanten Operationen durch.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

| | |
|---|-----|
| Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V): | 830 |
| Umweltmedizinische Institutsambulanz: | 223 |

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. 2004)

| | Abteilung | Anzahl * der beschäftigten Ärzte insgesamt | Anzahl * Ärzte in der Weiterbildung | Anzahl * Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung |
|------|----------------------------------|--|-------------------------------------|--|
| 0100 | Innere Medizin/ Umweltmedizin | 4 | 1 | 3 |
| 2900 | Psychiatrie | 11 | 5 | 5 |
| | Gesamt | 15 | 6 | 8 |

* Die Tabelle weist nicht die Summe der tatsächlich beschäftigten Vollzeitkräfte aus, sondern ein für die jeweiligen Abteilungen unterschiedliches, individuelles Zeitkontingent (so genanntes „Köpfe-Prinzip“).

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 2

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)

| | Abteilung | Anzahl* der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt | Prozentualer Anteil der examierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre) | Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung) | Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ in (1 Jahr) |
|------|--------------------------------|---|--|---|---|
| 0100 | Umweltmedizin (Innere Medizin) | 7 | 57,14% ¹ | 28,57% | 0 |
| 2900 | Psychiatrie | 34 | 91,18% ² | 8,82% | 0 |
| | Gesamt | 41 | 85,37% ³ | 12,20% | 0 |

¹ zzgl. 42,86% (=3) Arzthelferinnen

² zzgl. 5,88% (=2) examinierte Altenpfleger und 2,94% (=1) Heilerziehungspflegerin

³ zzgl. 7,32% (=3) Arzthelferinnen; zzgl. 4,88% (=2) examinierte Altenpfleger;
zzgl. 2,44% (=1) Heilerziehungspflegerin

* Die Tabelle weist nicht die Summe der tatsächlich beschäftigten Vollzeitkräfte aus, sondern ein für die jeweiligen Abteilungen unterschiedliches, individuelles Zeitkontingent (so genanntes „Köpfe-Prinzip“).

B-2.6 Weiteres Personal

An der psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung sind weitere Berufsgruppen mit unterschiedlichen, meist mehrjährigen Fort- und Weiterbildungsabschlüssen, in größerem Umfang tätig (z.B. Diplom-Psychologen, approbierte Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Diplom-Sozialpädagogen, Ergo- und Sporttherapeuten).

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Die externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V bezieht sich auf operative Eingriffe und Maßnahmen. Diese werden im Fachkrankenhaus nicht durchgeführt. Aus diesem Grund kann keine Darstellung erfolgen.

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Das Fachkrankenhaus Nordfriesland führt keine ambulanten Operationen durch.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen

Für das Leistungsspektrum des Fachkrankenhauses Nordfriesland gibt es keine Disease-Management-Programme.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137

Leistungen entsprechend der Mindestmengenvereinbarungen werden nicht erbracht.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137

Die Mindestmengenvereinbarung ist für das Fachkrankenhaus nicht relevant.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Der Auftrag des Fachkrankenhauses ist, Abhängigkeitskranken, psychosomatisch und psychisch Kranken sowie Patienten mit umweltbedingten Erkrankungen zu helfen. Als Mitglied des Diakonischen Werkes versuchen wir dabei auch den kirchlichen Auftrag in unsere Tätigkeit mit einzubeziehen. Wir geben Hilfe zur Selbsthilfe und tragen durch eine vernetzte, umfassende und nachhaltige Versorgung und Rehabilitation zu einer Lebensneuorientierung unserer Patienten bei.

Wir setzen dabei einen ganzheitlichen, interdisziplinären und kooperativen Behandlungsansatz ins Zentrum unserer Arbeit, um den ständig neu zu findenden Weg angemessener Hilfen menschlich, ökonomisch und ökologisch vertretbar zu gestalten.

Die Entwicklung und Verbesserung von Konzepten, Methoden und medizinischer Technik in der Prävention, Diagnose und Behandlung stellt für uns einen kontinuierlichen Prozess dar, mit dem Ziel, die Patienten zu stabilisieren und persönliche und gesellschaftliche Integration zu gewährleisten. Diese Leistungen werden von sehr unterschiedlichen Berufsfeldern erbracht: Medizin, Psychologie, Sozialpädagogik, Krankenpflege, Hauswirtschaft, Ernährungswissenschaft, Ergotherapie, Sporttherapie, Handwerk u.a.

Sie erfordern eine gleichbleibend hohe Motivation und Qualität. Qualität bedeutet für uns zum Einen beste medizinische, therapeutische, soziale und krankenflegerische Betreuung. Zum Anderen gilt es, die betrieblichen Abläufe zu beherrschen und auf stetig steigende Anforderungen und Gegebenheiten angemessen zu reagieren. Auch umweltfreundliches Verhalten und Handeln gehört dazu, denn wir tragen Mitverantwortung für unsere Zukunft.

Durch unser Verhalten und unsere tägliche Leistung streben wir nachhaltiges Vertrauen und Anerkennung bei unseren Patienten, deren Angehörigen, unseren vorhandenen und zukünftigen Partnern und in der Öffentlichkeit an.

Unsere Einrichtung betrachten wir als lernende Organisation. Patienten- und Mitarbeiterbedürfnisse werden regelmäßig erfasst und möglichst erfüllt. Unsere Betriebsabläufe werden ständig optimiert. Ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem ist dabei eines unserer Instrumente. Mit diesem Instrument versuchen wir regelhaft unsere Umwelt- und Qualitätsziele umzusetzen und zu überprüfen.

Das System „Krankenhaus“ lebt natürlich durch unsere Mitarbeiter. Sie repräsentieren unser Haus und tragen aktiv zur Umsetzung dieser Politik bei. Deshalb stärken wir durch umfangreiche Schulungen das Bewusstsein unserer Mitarbeiter mit dem Ziel, Eigeninitiative und selbstverantwortliches, zielgerichtetes Handeln und ein – auch außerbetriebliches – umweltbewusstes Verhalten zu fördern, um damit die Dienstleistungsqualität und die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

In unserer Kompetenzaussage "verstehen und handeln" spiegelt sich dieses Arbeitsverständnis ergänzend wieder.

Die Einhaltung aller relevanten Gesetze und Vorschriften sowie der Einsatz von moderner Technik und ökologisch möglichst unbedenklicher Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist für uns selbstverständlich und soll zur Vermeidung bzw. Verringerung von negativen Umweltauswirkungen und Ressourcenschonung beitragen.

Durch vertragliche Bindung und eine enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, Dienstleistern und anderen Vertragspartnern fördern wir die qualitätsgerechte und umweltverträgliche Leistungserbringung. Dabei nutzen wir alle uns zur Verfügung stehenden Medien und suchen den offenen Dialog.

Nicht zuletzt deshalb garantieren wir der interessierten Öffentlichkeit Einsicht in qualitäts- und umweltschutzrelevante Unterlagen des Krankenhauses.

Unsere Krankenhauspolitik entspricht den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 (Umweltmanagement) und der DIN EN ISO 9001:2000 (Qualitätsmanagement). Sie ist für alle Mitarbeiter verbindlich und wird von der Geschäftsführung regelmäßig auf Einhaltung überprüft.

Die Krankenhauspolitik und deren praktische Umsetzung wird unter anderem auch durch regelmäßige, wie in der DIN EN ISO 9001:2000 geforderten, Wiederholungs- und Systemaudits durch externe Auditoren überprüft, zuletzt im Juni 2005.

Zur konkreten Umsetzung dienen uns unter anderem die **Ziele unserer Arbeit**.

Dazu gehören zum Beispiel:

- **respektvoller und würdevoller Umgang mit den Patienten und deren Angehörigen** (in gleicher Weise trifft diese Einstellung und Haltung natürlich auch auf die Mitarbeiter zu)
- **Festigung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter** durch gezielte Schulungen und Fortbildungen
- **wirtschaftliche Nachhaltigkeit**
- **Beitrag zur Innovation** im Rahmen einer Gesamtbehandlung und umfassenden Gesundheitsförderung
- **Informationsveranstaltungen und Gremienarbeit** zum besseren Verständnis der Arbeit des Fachkrankenhauses
- **Schaffen eines differenzierten Anforderungsprofils zur Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen** durch regelmäßige Patienten- und Mitarbeiterbefragungen
- **Kritik** ist erwünscht und wird in der Arbeit berücksichtigt

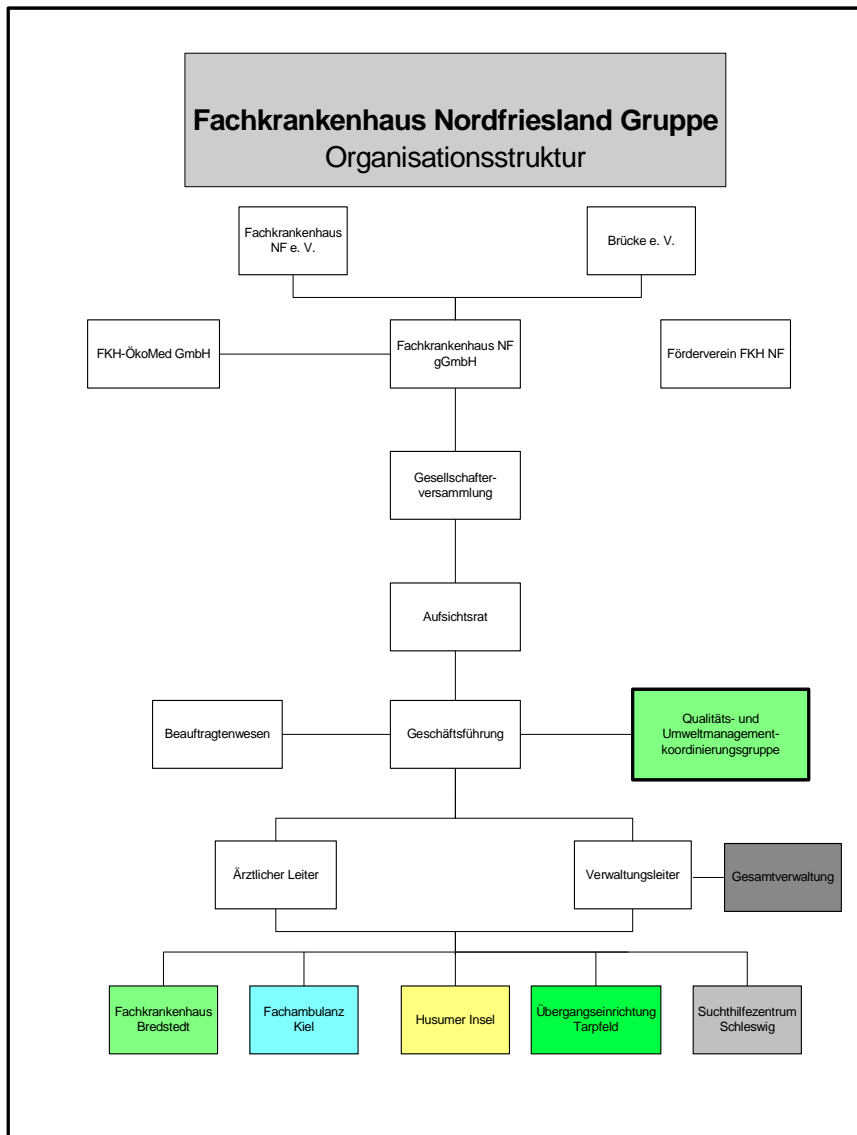
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Die Geschäftsführung setzt sich zusammen aus dem Ärztlichen Leiter und dem Verwaltungsleiter.

Die Aufrechterhaltung und Überwachung des gemeinsamen Qualitäts- und Umweltmanagementsystems erfolgt durch den Qualitäts- und Umweltmanagementbeauftragten (QUMB), der in der Fachkrankenhaus Nordfriesland gGmbH in Bredstedt bestellt wurde.

Eine wesentliche Unterstützung stellt die Qualitäts- und Umweltmanagementkoordinationsgruppe dar.



Das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagement -System gehört seit dem Jahr 2002 zum festen Bestandteil der Bewertung unserer Dienstleistung.

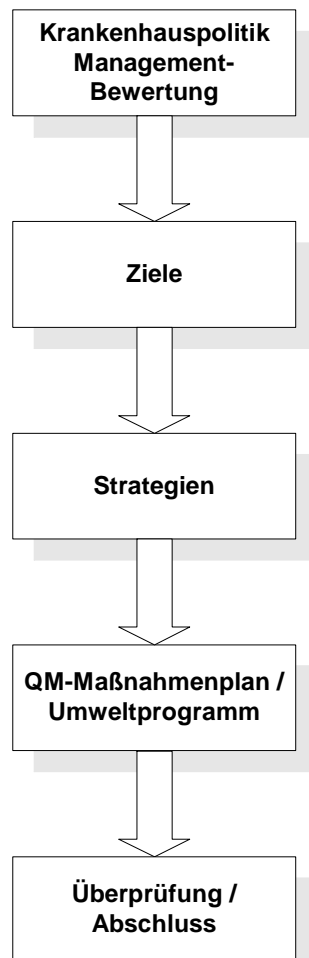
Zur Umsetzung dienen uns unter anderem folgende

Selbst- und Fremdbewertungskriterien:

- **regelmäßige interne und externe Audits** in sämtlichen Bereichen der Krankenhausbehandlung
- die **Einsetzung von Qualitätszirkeln** zu bestimmten Arbeitsabläufen oder -projekten
- die **Implementierung einer QUM-Koordinationsgruppe** in den Gesamtablauf des Fachkrankenhauses als Leitungsinstrument
- **Beschwerdemanagement** für Patienten und Mitarbeiter
- die **Etablierung eines kennzahlengestützten Berichtswesens** zur Prozess- und Ergebnisqualität auf Basis von Routinedaten
- **regelmäßige Lieferantenbewertungen**
- **regelmäßige Besprechungen im Bereich Hygiene und Arbeitssicherheit**
- **Nachweise über Zuweiserzufriedenheit**
- **Erstellung des Qualitätsberichtes**

E-2 Qualitätsbewertung

Das Fachkrankenhaus durchläuft kontinuierlich einen Verbesserungsprozess. In Anlehnung an die Anforderungen, die sich für uns aus dem Zertifizierungsverfahren nach der DIN EN ISO 9001:2000 und dem Umweltmanagement ergeben, lassen sich daraus folgende Prozessbestandteile ableiten:



Einflussgrößen bei der Zielfindungsdiskussion ergeben sich u. a. aus:

- der Bewertung von Behandlungsergebnissen und des Behandlungsbedarfs
- den Ergebnissen von Patientenbefragungen, gesetzlichen Regelungen und politischen Vorgaben
- den Bewertungen von Prozessen
- den Bewertungen von Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen
- den Ergebnissen aus Forschung und Wissenschaft
- den Bewertungen der Umweltaspekte und -auswirkungen aller Tätigkeiten am Standort

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Aufgrund des Leistungsspektrums in der Psychiatrie und Umweltmedizin konnte das Fachkrankenhaus bisher nicht an den Maßnahmen der externen Qualitätssicherung teilnehmen und somit keine Ergebnisse vorlegen.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Unser Anliegen Qualität für die Patienten ständig zu verbessern hat uns dazu angeregt, folgende ausgewählte Projekte im Berichtszeitraum durchzuführen:

I. Patientenbezogene Projekte

Abteilung für Umweltmedizin (Innere Medizin)

- Enzympotenzierte Desensibilisierung bei Patienten mit MCS (Multiple Chemical Sensitivity)
- Konzentration an S100-Proteinen bei Patienten mit MCS und Vergleichsgruppen

Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen

- Behandlung geistig Behinderter mit einer Abhängigkeitserkrankung
- Behandlung von Migranten mit einer Abhängigkeitserkrankung
- Kombinationstherapie (ambulant-stationär)
- Eltern-Kind-Behandlung/Betreuung

Abteilung für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin

- Weiterentwicklung der Adipositasbehandlung mit Fortbildung für ambulante Ärzte
- Eltern-Kind-Behandlung/Betreuung

II. Arbeitsablaufbezogene Projekte

- Systematisierung der Patientenbefragung
- Fortsetzung eines Patientenregisters (Umweltmedizin)

III. Umweltprojekte

- Teilnahme an einem EU-Hospitals-Projekt (regenerierbare Energien im Krankenhauswesen) zur Implementierung von innovativen Energiemaßnahmen, sowie dem Einsatz umweltfreundlicher Baustoffe
- „Psychical working conditions“ (Untersuchung von physikalischen, chemischen und psychologischen Belastungen in Krankenhäusern)

G Weitergehende Informationen

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht und Ansprechpartner:

Michael Pagels
(Leitender Therapeut in der Suchtabteilung
und QUM¹-Beauftragter)
Tel.: 04671- 904-124

Erstellt durch: - Michael Pagels
- Heike Walter
(Medizinische Dokumentationsassistentin)

Freigegeben: Juli 2005

Homepage: www.fachkrankenhausnf.de

Info-Mail: info@fachkrankenhausnf.de

¹ Qualitäts- und Umweltmanagement